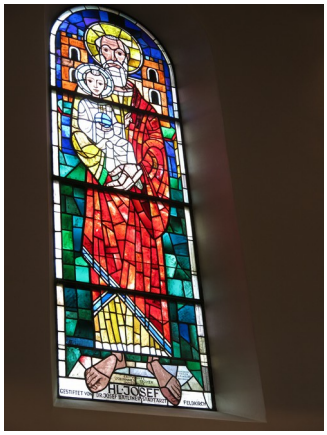
Schaanwald am Abend erkundet

29.April 2015

„Im Schaanwald – ja gibt es da etwas zu besichtigen?“ war für den ein oder anderen die Frage vor der Exkursion des Liechtesteineischen Unterland Tourismus. Die 85 interessierten Teilnehmer an der Abenwanderung am Mittwochabend mit Peter Geiger konnten sich vor Ort überzeugen, welch spannende Geschichte und welche Schönheiten der Schaanwald zu bieten hat.

Die Kapelle St.Theresia von Lisieux hat letztes Jahr ihr 75jähriges Bestehen gefeiert. Der Mesmer von Schaanwald hat die Türen der Kapelle für die Wandergruppe gerne geöffnet. Peter Geiger erklärte die spannende Geschichte der Kirche, welche vom Kirchenbauverein unter der Leitung von Meinrad Jäger auf privater Basis errichtet wurde. Die Bauzeit dauerte von 1936-1939. Dass die Kirche ein bei vielen unbekanntes Juwel ist, sieht man auch an den wunderbaren Glasgemäldefenster von Johannes Troyer, die dank grosszügiger Spenden geschaffen wurden.



Nachdem die Gruppe vieles über die Kirche, ihre Schutzpatronin und die sozialen Zusammenhänge jener Zeit erfahren konnte, führte der Weg weiter zu den „Maurer Wiesen in Schaanwald“. Von hier hatte man nicht nur einen fantastischen Ausblick, sondern man befand sich auch auf geschichtsträchtigem Boden. Im 2. und 3.Jahrhundert n.Chr. wurde hier eine römischer Gutshof bewirtschaftet. Das ist durch zahlreiche Funde, welche bei Ausgrabungen in den 1920er Jahren gemacht wurden, belegt.

Die Reste des Gutshofs sind heute nicht mehr zu sehen, da sie nach Abschluss der Grabungen wieder eingedeckt wurden. Wenige Schritte entfernt belagerten die Franzosen 1799 erfolglos die Stadt Feldkirch. Was sich noch in und um die Wiesen ereignet hat, kann man im Buch „Die Maurer Wiesen in Schaanwald“ von Georg und Louis Jäger nachlesen.

Der Weg führte zurück ins Zentrum, wo heute das Vereinsgebäude Zuschg steht. Hier stand ursprünglich eine alte Zuschg (Warenumschlag und Einstellhalle für Fuhrwerke) und daneben der alte Zoll. Vorbei am historischen Bahnhof führte der Weg zur Säge aus den 1930er Jahren.
Mit einer imposanten Bandsäge werden noch heute Balken geschnitten. Unterhalb des Arbeitsbodens befindet sich die ehemalige Wasserzuleitung mit Turbine und Transmsissionsantrieb.

Wie sich die Wandergruppe überzeugen konnte, gab es in Schaanwald als Grenzort und ehemaligem Durchzugsort für Heer und Handel unter der fachkundigen Leitung von Peter Geiger viel zu erkunden.
Zum Abschluss der historischen Wanderung hat der Liechtensteiner Unterland Tourismus zu einer kleinen Erfrischung eingeladen. Weitere Aktivitäten findet man unter www.höhenweg.li